

Jahresabschluss 2016
Flughafen Heringsdorf GmbH

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

86 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Flughafen Heringsdorf GmbH, Zirchow, für die Buchführung 2016 und den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (Bilanzsumme EUR 3.318.584,09; Jahresüberschuss EUR 146.196,50) sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Heringsdorf GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 13 Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen zu folgenden wesentlichen Risiken im Lagebericht hin: Die Gesellschaft ist für den Fortbestand weiter auf Investitions- und Betriebskostenzuschüsse angewiesen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 der Flughafen Heringsdorf GmbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstattet.

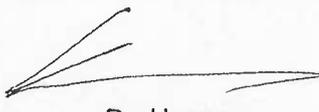
Rostock, den 22. Mai 2017



PKF FASSELT SCHLAGE

Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte


Diederich
Wirtschaftsprüfer


Dr. Harms
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00		0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.187.294,50		1.148
2. technische Anlagen und Maschinen		897.576,50		24
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		338.391,00		350
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		156.780,00		25
		<u>2.580.043,00</u>		<u>1.547</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.366,56			9
2. fertige Erzeugnisse und Waren	1.221,00	9.587,56		1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.551,81			46
2. sonstige Vermögensgegenstände	178.534,57	184.086,38		85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		542.346,77		347
		<u>736.020,71</u>		<u>488</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.520,38		3
		<u>3.318.584,09</u>		<u>2.038</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		27.252,00		27
II. Gewinnvortrag		241.039,92		188
III. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)		+ 146.196,50	414.488,42	+ 53
				<u>268</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		2.031.685,00		1.295
C. Rückstellungen			36.700,00	35
sonstige Rückstellungen				
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		43.159,37		54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.147,92		22
3. sonstige Verbindlichkeiten		773.052,05	831.359,34	364
				<u>440</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		4.351,33		0
		<u>3.318.584,09</u>		<u>2.038</u>

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		787.254,72		661
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>585.165,80</u>	1.372.420,52	<u>528</u> 1.189
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 147,56			- 13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 257.777,44</u>			- 202
		- 257.925,00		
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 403.897,79			- 349
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>- 90.652,38</u>			- 82
		- 494.550,17		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 214.760,98		- 166
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>- 250.211,33</u>	- 1.217.447,48	- 320
			<u>154.973,04</u>	<u>57</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		372,58		1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>- 5.705,81</u>	- 5.333,23	- 2
9. Ergebnis nach Steuern			<u>+ 149.639,81</u>	<u>56</u>
10. sonstige Steuern			<u>- 3.443,31</u>	<u>- 3</u>
11. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)			<u>+ 146.196,50</u>	<u>+ 53</u>

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Bei der Flughafen Heringsdorf GmbH handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. von § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gesellschaft ist unter der Nummer 118 im Handelsregister B beim Amtsgericht Stralsund geführt.

Gemäß § 73 Abs. 1 Nr. 2 KV M-V i.V.m. § 13 Abs. 1 KPG M-V erfolgt die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und der Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind die gesetzlich vorgesehenen "davon-Vermerke" statt in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang wiedergegeben worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Angaben in Klammern betreffen das Vorjahr.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Ansatz der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgte grundsätzlich unverändert zum Vorjahr.

Aus der Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes gab es durch Umgliederungen zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen Erhöhungen der vergleichbaren Vorjahresumsatzerlöse von TEUR 28. Durch Umgliederungen zwischen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und bezogenen Leistungen hätten sich Letztere im Vorjahr um TEUR 71 erhöht.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bis zu EUR 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Als Grundlage für die Bewertung wurde das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode gewählt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für weitere pauschale Wertabschläge gab es keinen Anlass.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde in Höhe der erhaltenen Zuschüsse vermindert um planmäßige Auflösung angesetzt. Die Auflösung des Sonderpostens wird analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Sachanlagegüter vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und den vereinbarten Sicherheiten wird auf den beigefügten Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen TEUR 471 (TEUR 256) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, TEUR 5 (TEUR 6) aus Steuern und TEUR 2 (TEUR 1) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Latente Steuern

Aus Abweichungen zwischen den Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz bei den Sonderposten und sonstigen Rückstellungen ergeben sich passive latente Steuern, die jedoch wegen der steuerlichen Verlustvorträge von mehr als Mio. EUR 12 nicht passiviert wurden. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 26,95 %. Durch die Ausübung des Ansatzwahlrechts werden insgesamt keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 143 (TEUR 155) sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der sonstigen betrieblichen Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. folgende Positionen enthalten:

- Erträge aus Zuschüssen des Landkreises Vorpommern-Greifswald TEUR 374 (TEUR 325)
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse TEUR 172 (TEUR 138)

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Arbeiter	5,00
Angestellte	9,00
leitende Angestellte	1,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt	15,00
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	10,00
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	5,00

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Herr Dirk Zabel, Neubrandenburg

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehörten an:

Norbert Raulin	Vorsitzender Geschäftsführer Ueckermünder Wohnungsbaugesellschaft mbH
Karl Heinz Schröder	stellv. Vorsitzender Amtsvorsteher Amt Usedom-Süd
Gerd Wendlandt	Metallbauer
Jörg Hasselmann	Beigeordneter
Michael Raffelt	Hotelier
Marlies Seiffert	Rentnerin
Lars Petersen	Bürgermeister

Als Aufwandsentschädigung wurden EUR 630,00 im Jahr 2016 ausgezahlt.

Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden TEUR 61, davon TEUR 10 als Einmalbezug gewährt.

Honorar des Abschlussprüfers

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Honorar des Abschlussprüfers für noch zu berechnende Prüfungsleistungen in Höhe von 6 TEUR (6 TEUR) enthalten (Rückstellungsaufwand).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, über die zu berichten wäre.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von EUR 146.196,50 und den Gewinnvortrag von EUR 241.039,92, zusammen EUR 387.236,42, auf neue Rechnung vorzutragen.

Zirchow, den 19. Mai 2017



Dirk Zabel
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016

	Stand 1.1.2016 EUR		Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand 31.12.2016 EUR		Stand 1.1.2016 EUR		Zugänge EUR		Abgänge EUR		Umbuchungen EUR		Stand 31.12.2016 EUR		Buchwert 31.12.2016 EUR		
			Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR					Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.655,00		0,00	0,00	0,00	3.655,00	3.654,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
II. Sachanlagen																			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.537.919,14	14.508,70	14.508,70	0,00	172.510,35	3.724.938,19	2.390.306,64	147.337,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.537.643,69	1.187.294,50	0,00	1.187.294,50	
2. technische Anlagen und Maschinen	2.061.296,46	20.643,18	20.643,18	160.667,74	1.135.143,65	3.056.415,55	2.036.757,46	13.298,00	160.666,24	269.449,83	269.449,83	0,00	0,00	0,00	2.156.839,05	897.576,50	0,00	897.576,50	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.486.039,42	37.618,29	37.618,29	51.982,53	- 264.196,19	2.207.478,99	2.136.392,92	54.125,93	51.981,03	- 269.449,83	1.869.067,99	0,00	0,00	0,00	338.391,00	156.760,00	0,00	156.760,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.902,05	1.175.335,75	1.175.335,75	0,00	- 1.043.457,61	156.780,00	6.563.457,02	214.760,98	212.647,27	0,00	212.647,27	0,00	0,00	0,00	6.565.570,73	2.580.042,00	0,00	2.580.042,00	
8.113.812,08	1.248.105,92	1.248.105,92	212.650,27	212.650,27	0,00	9.149.267,73	6.567.111,02	214.760,98	212.647,27	0,00	212.647,27	0,00	0,00	0,00	6.569.224,73	2.580.043,00	0,00	2.580.043,00	
Anlagevermögen gesamt																			

Anlage 2 zum Anhang

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2016

Bilanzposten	Restlaufzeiten			Gesamtbetrag EUR
	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	10.633,88 (10.534,68)	32.525,49 (43.159,38)	0,00 (0,00)	43.159,37 (53.694,06)
2. Verbindlichkeiten aus Liefere- rungen und Leistungen (im Vorjahr)	15.147,92 (21.823,60)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	15.147,92 (21.823,60)
3. sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	504.183,33 (268.042,06)	108.769,23 (20.485,10)	160.099,49 (75.356,85)	773.052,05 (363.884,01)
Summe (im Vorjahr)	529.965,13 (300.400,34)	141.294,72 (63.644,48)	160.099,49 (75.356,85)	831.359,34 (439.401,67)

Sicherheiten zu 1.:

- Sicherungsübereignung der finanzierten Vermögensgegenstände
- Gesellschaftsbelassungserklärung

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Grundlagen der Gesellschaft

Die Flughafen Heringsdorf GmbH wurde am 17.01.1992 auf Beschluss des Kreistages des Landkreises Wolgast gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Betrieb und Aufbau des Flughafens für den Zweck des Luftverkehrs sowie der damit verbundenen Nebengeschäfte. Das Stammkapital beträgt 27.252,00 Euro, der Landkreis Vorpommern-Greifswald ist der alleinige Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH.

Mit Abschluss der getätigten Investitionen im Jahr 1996 verfügt der Flughafen Heringsdorf über ein modernes Terminal- und Towergebäude sowie über eine Start- und Landebahn in einer Länge von 2.305 m, die über ein Nichtpräzisions-Anflugsystem in Landerichtung 10 und einem Präzisionsanflugsystem in Landerichtung 28 für Flugzeuge bis zu einer Größenordnung eines Airbus A 321 zugelassen ist.

Der Ausbau des Landesystems zum Präzisionsanflugsystem wurde im Juli 2005 abgeschlossen. Damit verfügt der Flughafen Heringsdorf über ein vollständiges ILS (Instrumenten Landesystem) der Kategorie I und kann als Not- und Ausweichflughafen angefliegen werden. Mit dieser Investition wurde die meteorologische Verfügbarkeit des Flughafens für gewerbliche Luftfahrtunternehmen wesentlich erhöht und zugleich ein bedeutsamer Beitrag zur Erhöhung der Flugsicherheit von Seiten des Flugplatzhalters realisiert. Diese Investition ist zugleich auch eine wesentliche technische Voraussetzung, um einen sicheren Ganzjahresflugbetrieb nach Instrumentenflugbedingungen zu ermöglichen.

Grundsätzlich sind zur Sicherstellung eines funktionierenden Flughafenbetriebes eine Reihe von Aufgaben und Handlungsabläufen zu koordinieren. Die folgende Aufstellung gibt darüber Auskunft, welche Aufgaben insgesamt an einem Flughafen zu erfüllen sind:

- Luftaufsicht und Flugverkehrskontrolle
- Fluginformationsdienst
- Bodenabfertigung der Luftfahrzeuge
- Feuerwehr, Havarie- und Bergungsdienst
- Flugzeugbetankung, Reinigung und Enteisung
- Wetterdienst
- Passagierabfertigung
- Kundeninformations-, Service- und Buchungsbüro
- Stations- und flight-operations-service für gewerbliche Luftfahrtunternehmen
- Sicherheitskontrolle
- Grenzabfertigung im grenzüberschreitenden Verkehr
- Flugplatzwartungs-, Instandhaltungs- und Winterdienst
- Verwaltung des Flughafens
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Als ein wichtiger Bestandteil der bestehenden Infrastruktur der Region sieht der Flughafen Heringsdorf seine erste Aufgabe in dem Aufbau eines gut ausgebauten Linienflugnetzes, um den Incoming-Reisetourismus weiter zu stärken.

A. Geschäftsverlauf

Nachdem am 04.04.2014 die Europäische Kommission (KOM) ihre Leitlinien für staatliche Beihilfen für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften veröffentlicht hat, wurde der Flughafen Heringsdorf GmbH am 05.07.2016 bestätigt, dass sie bereits in der Vergangenheit beihilfekonform finanziert wurde.

Die KOM legte für die Jahre 2014 bis 2018 einen Beihilfemaximalbetrag in Höhe von 472.997 EUR fest.

Der Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH, der Landkreis Vorpommern-Greifswald, hat im Laufe des Jahres 2016 ausreichend Mittel zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes zur Verfügung gestellt. Der Wirtschaftsplan 2017 wurde am 21.10.2016 durch den Beschluss 05/2016 der Gesellschafterversammlung bestätigt.

Flugbetrieb

Im Geschäftsjahr 2016 begann die Flugsaison im Linienverkehr erstmals bereits am 02.04.2016. Die Insel Usedom wurde von April bis Oktober im Linienverkehr von 3 Airlines aus den Städten Düsseldorf, Frankfurt/Main, Dortmund, Stuttgart, Zürich, Bern/Basel sowie Köln/Bonn angefliegen.

Die eingesetzten Maschinen hatten eine Kapazität von 50 bis 90 Sitzplätzen.

Die Passagierzahlen im Linienverkehr sind somit um 23,51 % von 18.215 auf 22.497 gestiegen. Die Auslastungsquote ist von 76,0 % auf 77,7 % gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2016 liegt die Anzahl der gesamten Flugbewegungen mit 6.071 per 31.12.2016 um 619 Bewegungen unter dem Vorjahr. Das entspricht einer Senkung um 9,25 %.

Dennoch ist im Passagieraufkommen ein Anwuchs zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2016 lag dieses bei 42.160. Dies entspricht einem Anstieg in Höhe 9,42 % im Vergleich zu 2015 mit 38.532 Passagieren.

B. Lage der Gesellschaft

I. Ertragslage

Dieser Geschäftsverlauf widerspiegelt sich auch in der Ertragslage:

	2 0 1 6	2 0 1 5	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	787,3	661,1	126,2
sonstige betriebliche Erträge ohne Verlustausgleich	211,6	202,6	9,0
Betriebsaufwendungen	-1.221,0	-1.135,0	-86,0
Betriebsergebnis	-222,1	-271,3	49,2
Finanzergebnis	-5,3	-1,0	-4,3
Verlustausgleich	373,6	325,0	48,6
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	146,2	52,7	93,5

Die auf April erweiterte Flugsaison und die bessere Auslastung der Maschinen wirkten sich sehr positiv auf die Umsätze der Lande- und Abstellgebühren aus.

Die verlängerte Flugsaison spiegelte sich jedoch auch in der Erhöhung der Betriebskosten wider.

Die Kosten der Flugsicherung und der Passagierabfertigung erhöhten sich zwangsläufig um ca. 17,3%.

2016 wurden die Präzisions-Anflug-Gleitwinkelfeuerungsanlage, die Beschallungsanlage sowie der Meteorologenmesswertgeber der Wetterstation repariert. Die Kosten beliefen sich auf 23,1 TEUR.

Die Personalkosten haben sich um ca. 14,7 % erhöht.

Durch die Investitionen zum Jahresende von 2015 und die Fertigstellung der Besucherterrasse im August 2016 erhöhte sich die Abschreibung um 27,11 %.

Auch der Zinsaufwand erhöhte sich durch die Darlehensaufnahme 2015 im Vergleich zum Vorjahr enorm.

In 2016 wurden folgende Investitionen getätigt:

Die für die Erfüllung der Sicherheitsstandards erforderliche Besucherterrasse wurde im August 2016 fertiggestellt. Außerdem wurden für die Kapazitätserweiterung nach dem Notifizierungsverfahren folgende Investitionsgüter im Dezember 2016 angeschafft: eine Gangway, ein Bodenstromaggregat, ein Elektroplattformwagen sowie ein Gepäckförderband. Die Gesamtsumme dieser Investitionen belief sich auf 191,8 TEUR.

Diese Investitionen wurden mit 75 % der Anschaffungskosten über den Landkreis Vorpommern-Greifswald als Gesellschafter vom Landesförderinstitut gefördert.

Die Lieferung der Passagiertreppe, des Bodenstromaggregates sowie des Gepäckbandes erfolgte jedoch erst im Frühjahr 2017, sodass es sich hier vorerst um noch nicht zu aktivierende Anlagegüter handelt.

Zu den geförderten Investitionen zählt auch die Traglastenerweiterung der Rollbahn A, inklusive der Erneuerung der Tankplatte in Höhe von 865,7 TEUR. Auch dieses im Dezember 2016 durchgeführte Bauvorhaben wurde zu 75 % gefördert.

2015 erfolgte die Durchführung eines Kahlhiebes. Die Kosten in Höhe von 34,3 TEUR wurden im Bereich Fremdleistungen angesiedelt. In den Jahren 2016 und 2017 ist aus dieser Maßnahme eine Entschädigungsleistung in Höhe von 10,0 TEUR und 2019 in Höhe von 8,1 TEUR fällig.

II. Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

	2016	2015	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
langfristig gebundenes Vermögen:	2.580,0	1.546,7	1.033,3
kurzfristig gebundenes Vermögen:	738,5	491,3	247,2
Eigenkapital	414,5	268,3	146,2
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	2.031,7	1.294,6	737,1
Rückstellungen	36,7	35,3	1,4
mittel- und langfristiges Fremdkapital	301,4	139,0	162,4
kurzfristiges Fremdkapital	534,3	300,9	233,4

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das Anlagevermögen macht mit 78 % nach wie vor den wesentlichen Bestandteil des Vermögens der Gesellschaft aus. Auf der Kapitalseite wird ein Eigenkapital einschließlich eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse von ca. 74 % des Gesamtkapitals ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote nach LRH beläuft sich auf ca. 32 %. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Anstieg der Bilanzsumme etwas verringert.

Der starke Anstieg bei dem kurzfristigen Fremdkapital erklärt sich dadurch, dass 25 % der Investitionsförderung sowie die Vorsteuererstattungen aus den Investitionen an den Gesellschafter zurückgezahlt werden müssen.

Durch Einzahlungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald von 373,6 TEUR als Betriebskostenzuschuss war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

C. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft ist auf einen laufenden Kostenzuschuss des Gesellschafters angewiesen.

Der wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikator sind unsere Arbeitskräfte.

Im Jahr 2016 hatte die Flughafen Heringsdorf GmbH insgesamt 20 Arbeitnehmer beschäftigt. Durch einen Dienstleistungsvertrag mit der Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH wurde der Bereich der Buchhaltung an ein fremdes Unternehmen vergeben.

Der Arbeitsvertrag im Buchhaltungssektor wurde nach dem 12.07.2016 nicht verlängert.

Für die Abfertigung der Linienmaschinen wurden 9 Saisonkräfte auf geringfügiger Basis eingestellt.

Zwei dieser geringfügig Beschäftigten erhielten ab dem 01.08.2016 bzw. 01.12.2016 einen festen Anstellungsvertrag für den Bereich Technik und Brandschutz.

Zum Jahresende verabschiedete die Flughafen Heringsdorf GmbH einen langjährigen Mitarbeiter in den Ruhestand.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

Für das Jahr 2017 wird ebenfalls mit einer Saison von April bis Oktober geplant. Wir gehen bei dem derzeitigen Stand der Verhandlungen davon aus, dass die Insel Usedom im kommenden Jahr an die Flughäfen Frankfurt/M., Stuttgart, Düsseldorf, Dortmund, Linz, Bern und Basel angeschlossen ist. Gleichzeitig rechnen wir mit einer gleich bleibenden Passagierzahl. Zwar werden Maschinen mit Kapazitäten zwischen 50 und 150 Sitzplätzen eingesetzt, allerdings haben wir eine geringere Anzahl von Flugzielen im Vergleich zum Vorjahr.

Freiwillige, nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen wie Sponsoring u. ä. Zuschüsse, wurden und werden nicht getätigt. Das Budget für Werbemaßnahmen beträgt 8,4 TEUR. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nicht vorhanden, ebenso wie nicht zwingend betriebsnotwendige Geschäftsbereiche.

Eine Pacht für das Grundstück in Höhe von 29,1 TEUR an den Landkreis Vorpommern-Greifswald ist eingeplant.

Es werden Erträge in Höhe von 988,4 TEUR erwartet. Dem gegenüber stehen Aufwendungen i.H. v. 1.354,8 TEUR.

Durch einen zum 01.01.2015 geschlossenen Markenlizenzvertrag zwischen der KaiserbäderTourismusService GmbH und der Flughafen Heringsdorf GmbH werden zusätzliche Einnahmen in Höhe von 125 TEUR erzielt.

Saldiert ergibt dies einen Zuschussbedarf durch den Gesellschafter von 366,4 TEUR.

Der Aufsichtsrat hat dem Wirtschaftsplan in seiner Sitzung am 17.10.2016 einstimmig zugestimmt.

Personalentwicklung

Auf die Erarbeitung eines Personalkonzeptes wird angesichts der geringen Anzahl von Beschäftigten verzichtet. Das Unternehmen hält gerade ausreichend Personal vor, um einen sicheren Flugbetrieb im Rahmen der einschlägigen Vorschriften zu gewährleisten.

Investitionen

Für das Jahr 2017/2018 ist die Erneuerung der Anflugbefeuerung geplant.

Bei diesem Investitionsvorhaben wird mit Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 1,4 Mio. EUR gerechnet.

Da es sich bei dieser Investitionsmaßnahme ausschließlich um die Verbesserung der Flughafeninfrastruktur handelt, wird davon ausgegangen, dass es sich hierbei um förderfähige Kosten gemäß Randnummer 97 der Leitlinien der Kommission für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften handelt (Schreiben der europäischen Kommission – Staatliche Beihilfe SA.41635 vom 05.07.2016).

Dennoch muss eine Nachnotifizierung erfolgen.

Somit wurde das Vorhaben mit einer 75 % Förderung einkalkuliert.

Gleichzeitig muss weiterhin fortlaufend der Reparatur- und Investitionsstau aufgelöst werden. Hierfür sind entsprechende Mittel eingeplant.

Liquidität

Der 25%ige Eigenanteil aus den Investitionen 2017 in Höhe von 350 TEUR ist durch Fremdkapital zu marktüblichen Zinsen für eine Laufzeit von 20 Jahren geplant.

Des Weiteren bestehen u. a. Verbindlichkeiten der Flughafen Heringsdorf GmbH aus einem Darlehen für den Eigenanteil der Investitionsmaßnahmen aus 2015 bis zum Jahr 2028.

Der notwendige Eigenanteil der bis zum Ende des Jahres 2016 umgesetzten Investitionsmaßnahmen wird ebenfalls durch Fremdkapital finanziert.

II. Risiken der künftigen Entwicklung

a.) Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Zur Finanzierung von Anlagevermögen der Gesellschaft wurden u. a. langfristige Darlehen aufgenommen. Weiterhin verfügt die Gesellschaft über verschiedene Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Die Geschäftsleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

b.) Zinsänderungsrisiko

In der Flughafen Heringsdorf GmbH bestand für ein langfristiges Darlehen ein Zinsänderungsrisiko, da im Jahr 2015 die Zinsfestschreibung für einen DKB-Kredit aus dem KfW-Programms Kommunal Investieren – Investitionsoffensive Infrastruktur (212) ausgelaufen ist. Dieses Darlehen wurde mit einem nominalen Zinssatz in Höhe von 2,2 % fortgeführt. Dieser Zinssatz ist bis zum 31.12.2020 festgeschrieben.

Für ein weiteres langfristiges Darlehen endet die Zinsfestschreibung im Jahr 2020.

Nachdem sich der Zinssatz nach der Veröffentlichung des Notifizierungsschreibens vom 05.07.2016 bei dem Darlehen aus 2015 mit der Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH von 5,41 % auf 2,34 % verringert hat, wurden die in 2016 aufgenommenen Kredite bis zum Laufzeitende festgeschrieben. Somit ergibt sich für die Flughafen Heringsdorf GmbH kein Zinsänderungsrisiko.

c.) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Flughafen Heringsdorf GmbH resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte. Die in der Bilanz gegen Dritte ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände in der Buchhaltung ist die Gesellschaft darüber hinaus im Bereich der Forderungen z. Zt. keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

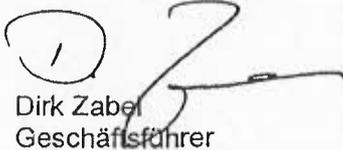
d.) Liquiditätsrisiko

Die Flughafen Heringsdorf GmbH ist auf Betriebskostenzuschüsse angewiesen. Eine Schließung des Flughafens liegt nicht im erklärten Interesse des Gesellschafters, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald, sodass wir trotz der schlechten finanziellen Lage des Landkreises davon ausgehen, dass die Betriebsbeihilfen zumindest mittelfristig im Maximalrahmen unter Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung geleistet werden.

E. Chancenbericht

Durch die Lage des Flughafens sehen wir besonders gute Chancen, den polnischen Markt für uns zu erschließen. Gerade in der letzten Zeit aber auch zukünftig nehmen die Bettenkapazitäten durch den Neubau von Hotels und Hotelanlagen in Swinemünde enorm zu. Das Hauptpublikum besteht insbesondere aus Urlaubern aus Deutschland sowie der Schweiz. Gespräche mit polnischen Hoteliers, aber auch mit der Stadtverwaltung von Swinemünde, zeigen uns das Potenzial. Hierbei ist auch der im Jahr 2015 unterzeichnete „Letter of Intent“ (Absichtserklärung) zwischen der Stadt Świnoujście, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Flughafen Heringsdorf GmbH über eine zukünftige gemeinsame Entwicklung des Fluggeschäftes zu erwähnen.

Zirchow, den 19. Mai 2017


Dirk Zabel
Geschäftsführer

